

Wissenschaft – Studiengang

Regulations- und Moderne Orthomolekulare Medizin: Seit 2017 allgemein anerkannte Lehre

Mit Know-how und finanziellen Mitteln leistete die Stiftung für Gesundheit und Umwelt (SfGU) einen Beitrag, dass an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Bielefeld der erste Masterstudiengang Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin verwirklicht werden konnte. Unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Elmar Wienecke wurde damit im Oktober 2017 ein Meilenstein in der Gesundheitsmedizin gesetzt: Die seither an der FHM gelehrt Regulationsmedizin ist damit zur allgemein anerkannten Lehre geworden. Als Zertifikatsstudiengang kann sie z.B. auch innerhalb der Schulmedizin der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten dienen. Die Inhalte basieren alle auf einer soliden und seriösen wissenschaftlichen Grundlage, sind durch eine unabhängige Begutachtung abgesichert und entsprechen in vollem Umfang der Agenda der SfGU.

Über den Nutzen dieses Lehrangebotes schreibt die Fachhochschule des Mittelstands: „Als ursächliche Therapie werden in der Orthomolekular-Medizin nicht die Symptome behandelt, sondern präventiv das Gleichgewicht der Vitalstoffe auf möglichst natürliche Weise wiederhergestellt. Hier setzt der neue, deutschlandweit einzigartige Master of Medical Administration (MMA) Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin an: Der erfolgreiche Abschluss dieses Studiengangs ermöglicht es den Absolventen, Patienten individuell und umfassend mit den für sie erforderlichen Nährstoffen zu versorgen. Denn für zahlreiche Formen von Befindlichkeitsstörungen der heutigen Gesellschaft quer durch alle Personengruppen finden Therapeuten (z. B. Mediziner, Psychologen, Physiotherapeuten, Osteopathen) oftmals nur unzureichende Erklärungen. Zur weiteren Forschung und Entwicklung auf diesen Gebieten wird qualifiziertes Fachpersonal benötigt. Dieser Bedarf kann schon seit längerer Zeit durch die Absolventen eines reinen Medizin-, Sport-, oder Ernährungswissenschaftsstudiums an deutschen Hochschulen nicht mehr gedeckt werden. Trotz der hohen Anzahl an Studienplätzen in diesen Bereichen bekommen die Absolventen kein oder nur in unzureichender Form Wissen aus dem komplexen Feld der Mikronährstofftherapie und der Regulationsmedizin vermittelt.“

Bislang haben 3 Jahrgänge das Masterstudium „Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin“ erfolgreich abgeschlossen (Oktober 2017 bis September 2019, Oktober 2019 bis September 2021, Oktober 2018 bis September 2020). Dabei sind 21 Masterarbeiten sowie 25 „SiP“-Arbeiten (Studium in der Praxis) entstanden.

Folgende Themen wurden im Rahmen der Masterarbeiten bearbeitet:

- Evaluierung komplementärmedizinischer diagnostischer Ansätze durch Fluoreszenz-Photospektroskopie und bioelektrische Terrain (Redox-Analyse) hinsichtlich der Mikronährstoffanalyse und Energiestoffwechsel
- Der Einfluss von Aminosäuren auf die Schmerzsymptomatik und das allgemeine Wohlbefinden (Randomisiert, Placebo kontrollierte Studie)
- Bewertung von Nahrungsergänzungsmitteln als Therapeutikum in der Mikronährstofftherapie
- Die Wirksamkeit der individuellen Mikronährstofftherapie beim metabolischen Syndrom (*Ergebnisse einer evidenzbasierten retrospektiven Studie)
- ADHS: Retrospektive Auswertung der Mikronährstoffdiagnostik und -therapie anhand 162 Personen (*Ergebnisse einer evidenzbasierten retrospektiven Studie)
- Der Einfluss von Mikronährstoffen auf die Schilddrüsenregulation anhand der Parameter Stressindex, pNN50, LF/HF-Ratio der 48-Stunden-HRV Analyse (*Ergebnisse einer evidenzbasierten retrospektiven Studie)
- Einfluss der Mikronährstoffe und der Ernährung auf die Hautkrankheiten Psoriasis,

- Neurodermitis und Akne (*Ergebnisse einer evidenzbasierten retrospektiven Studie)
- Gesundheits-Apps als Motivation für einen gesunden Lebensstil? Eine empirische Untersuchung des Anwenderverhaltens im Umgang mit gesundheitsspezifischen Applikationen
 - Einsatz von Mikronährstoffen zur Vermeidung des sogenannten „Side Effekts“ bei der Einnahme von Medikamenten wie CSE Hemmer und Blutdrucksenker durch Omega-3-Fettsäuren, Vitamin B12, Q10
 - Der Zusammenhang zwischen HS-Omega-3-Index und der Aufnahme von Mikronährstoffen (*Ergebnisse einer evidenzbasierten retrospektiven Studie)
 - Hydrolisiertes Erbsenprotein – eine kritische Reflektion
 - Ernährungs- und Mikronährstoff bei Diabetes Mellitus Typ II
 - Oxidativer Stress und Laborparameter
 - Der Einfluss individualisierter Mikronährstoffrezepturen auf die Balance des vegetativen Nervensystems mit Hilfe der 48-Stunden-HRV-Messung (Stressindex, pNN50, LF/HF-Ratio) (*Ergebnisse einer evidenzbasierten retrospektiven Studie)
 - Kritische Betrachtung von Fleischersatzprodukten im Hinblick auf Gesundheit und Klimafreundlichkeit
 - Energiehaushalt von Führungskräften – „leere Akkus“ – Wege aus der Erschöpfungspirale mit optimierter Ernährung und gezielter Supplementierung – Retrospektive Interventionsstudie (*Ergebnisse einer evidenzbasierten retrospektiven Studie)
 - Auswirkungen von 3mal täglich 200 mg Magnesium auf das vegetative Nervensystems und Parameter der 24-Stunden-HRV (Randomisiert, Placebo kontrollierte Crossover Studie)
 - Alopezie – Ein multifaktorielles Geschehen – Die Bedeutung von Stress und Mikronährstoffmangel
 - Mikronährstoffe bei Histaminose – derzeitiger Stand der Wissenschaft
 - Der Einfluss von Mikronährstoffen auf die Pollen- und Hausstauballergie (*Ergebnisse einer evidenzbasierten retrospektiven Studie)
 - Der Einfluss individualisierter Mikronährstoffrezepturen auf körpereigene Regulationssysteme bei Personen mit Kinderwunsch (*Ergebnisse einer evidenzbasierten retrospektiven Studie)

* Die Auswertungen der evidenzbasierten retrospektiven Interventionsstudien, werden von den medizinischen Fachgesellschaften heute als Evidenzgrad 1C eingestuft.